

Daniela Rypalla
Elternbeirat der Altstadtzwerge
Königstr. 34
90762 Fürth

Stadt Fürth
Jugendamt

Jugendamt Fürth
Herr Modschiedler
Königsplatz 2
90744 Fürth

20. Feb. 2009

z. w. V. / Bitte R.

Fürth, 17.02.2009

Einspruch zur geplanten Gebührenerhöhung der städtischen Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Modschiedler,

hiermit legt der Elternbeirat des Kindergartens „Altstadtzwerge“ **Einspruch** gegen die geplante Gebührenerhöhung ein.

Sie begründen die Erhöhung aufgrund gestiegener Preise und gefallen staatlichen Zuschüssen. Diese Planung betrifft allerdings jede Schicht und jede Familie. Gerade jetzt in Zeiten, wie der Finanzkrise, sollte die Planung überdacht werden.

Die Steigerung von 12,00 € pro Monat für z. B. eine Vormittagsbetreuung summiert sich für ein Jahr auf 132 €. Das sind knapp 2 Monatsbeiträge für tägliche 4 Stunden Betreuung.

Viele Arbeitsplätze stehen jetzt auf der Kippe. Dieses führt dazu, dass momentan die Versorgungen der Familien mit einem Fragezeichen in der Zukunft stehen. Selbst die Bundesregierung gibt mit den Konjunkturpaketen ein Zeichen zur Entlastung der Steuerzahler.

Natürlich ist verständlich und nachzuvollziehen, dass die Mehrkosten nicht ständig alleine von ihnen getragen werden können und an die Familien weitergegeben werden müssen. Aber in dieser Situation wäre diese Entscheidung ein negatives Zeichen an die Familien.

Wir hoffen, dass wir Sie umstimmen können.

Mit freundlichen Grüßen


Daniela Rypalla
1. Elternbeirat

→ W. Z. B. Rypalla

Der Elternbeirat der Kindertagesstätte
„Die Wilde 13“
Gradlstr. 1
90765 Fürth

Fürth, den 26.02.2009

An die
Stadt Fürth
Jugendamt
90744 Fürth

Stadt Fürth
Jugendamt

04. März 2009

z. w. V. / Bitte R.

**Geplante Gebührenerhöhung für die Benutzung städtischer Kindertageseinrichtungen;
Anhörung gem. Art.14 Abs.4 BayKiBiG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bezug nehmend auf Ihr Anhörungsschreiben vom 23.01.2009 zur geplanten
Gebührenerhöhung für die Benutzung städtischer Kindertageseinrichtungen, weisen wir auf
Folgendes hin:

- Die letzte Beitragserhöhung ist erst 4 Jahre und somit noch nicht allzu lange her!
- Für viele Familien stellen bereits die derzeitigen Gebühren eine sehr hohe finanzielle Belastung dar.
- Es ist allgemein anerkannt, dass der Kindergartenbesuch für Kinder eine wichtige Vorbereitungszeit und damit Voraussetzung für einen späteren, erfolgreichen Schulbesuch ist. Die Höhe der Benutzungsgebühren sollte daher so bemessen bleiben, dass einkommensschwächere Familien nicht davon abgehalten werden, ihre Kinder im Kindergarten anzumelden.
- Die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Beruf leidet erheblich, wenn die Kindertagesstättengebühren einen immer größeren Teil des Einkommens „aufzehren“.
- Die Stadt Fürth legt Wert darauf, als besonders familienfreundliche Stadt zu gelten. Dies sollte sich auch in der Höhe ihrer Kindertagesstättengebühren widerspiegeln.
- Es sollte überlegt werden, ob die geltend gemachten gestiegenen Lohn- und Betriebskosten nicht auch durch Mittel des Bundes an die Stadt Fürth zur Konjunkturförderung abgefangen werden können. Unseres Erachtens dient es unmittelbar der Konjunkturförderung, wenn den Familien mehr Geld belassen wird, das zu Konsumzwecken verwendet werden kann.

Wir bitten Sie daher, die geplante Erhöhung der Kindertagesstättengebühren noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen



Elternbeiratsvorsitzende

Sven Apfelstädt
Höfener Strasse 96
90763 Fürth

Fürth, 12.02.2009

Oberbürgermeister Fürth / Herr Jung
Jugendamt Fürth / Herr Lassner

Sehr geehrter Herr Jung,
sehr geehrter Herr Lassner,

als Elternbeirat im Stadtparkkindergarten wurde ich über die geplante Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen informiert.

Diese Erhöhung kann ich in dieser Art und Weise nicht akzeptieren und lehne Sie daher ab. Im Folgenden möchte ich Ihnen meine Gründe dafür schildern.

Sie sprechen davon, dass die Erhöhung dazu beiträgt die erreichten Qualitätsstandards zu erhalten. Zur Qualität des Kindergartens gehört aber nicht nur die Qualität der Betreuung, sondern das gesamte Umfeld. Daher sehe ich in den vergangenen 3 Jahren einige Punkte, die den Qualitätsstandard verschlechtern haben.

So wurde beispielsweise die Notbetreuung während der Sommerferien vollständig gestrichen. Somit müssen die Eltern für volle 4 Wochen am Stück eine Alternativbetreuung finden und bezahlen. Für Schulkinder existieren in den Ferien zahlreiche Ferienprogramme als Alternativbetreuung, während es solche Angebote für Kindergartenkinder nicht gibt.

Weiterhin hat sich besonders am Standort Stadtparkkindergarten mittlerweile eine untragbare Verkehrssituation eingestellt, die durch den Neubau des Schulgebäudes verursacht wurde. Die wenigen Parkmöglichkeiten, die es eh schon gab wurden durch diese Maßnahme fast auf null reduziert. Da die Stadt im Vorfeld kein Konzept zur infrastrukturellen Verbesserung ausgearbeitet hat, führt das Ordnungsamt nun Kontrollen durch und kassiert somit die Eltern ab, die ihre Kinder in den Kindergarten oder die Schule bringen wollen. Dies zeigt an dieser Stelle ein klares Versagen des Stadtplanungsamtes und führt bei den Eltern zu Verärgerung und Unverständnis.

Hier stellt sich die Frage, wie die Parksituation erst aussehen soll, wenn die neue Schule ihren Betrieb aufnimmt. Bereits heute sind für die Eltern, die ihre Kinder in die Schule oder den Kindergarten bringen, keine Park- oder Haltemöglichkeiten vorhanden.

Bei jedem Neubau eines Hauses müssen ausreichend Parkflächen mit eingeplant und geschaffen werden. Bei einem Kindergarten oder einer Schule scheint aber zumindest für die Stadt Fürth diese Regelung nicht zu gelten.

Als geeignete Maßnahme gäbe es den Bau eines (Kurzzeit)-Parkplatzes. Ein geeigneter Bauplatz wäre auch in unmittelbarer Nähe vorhanden. Die große Wiese zwischen dem Spielplatz, dem Hortgebäude, der Sporthalle und der Straße würde ausreichend Platz zur Verfügung stellen. Dies wäre für die Kinder ein klarer Sicherheitsgewinn, denn heute

+49 911 974 1513

kann man jeden Tag nur hoffen, dass es auf der zu engen Otto-Seeling-Promenade zu den Bring- und Abholzeiten der Kinder keinen Unfall mit Personenschaden gibt. Die angesprochene Fläche würde sich gut als Parkplatz anbieten, da Sie durch das Hortgebäude und den Spielplatz bereits optisch vom Stadtpark abgetrennt ist.

Sie sprechen in Ihrem Brief auch die gestiegenen Betriebskosten an. Bei jeder Wohnung kann ich als Mieter seit diesem Jahr einen Energiepass vom Vermieter einfordern. Beim Kindergarten wird auch ein Teil der Beiträge für die Energieausgaben verwendet, doch kann ich als Elternteil nicht erfahren, wie hoch dieser Anteil genau ist. Gerade der Stadtparkkindergarten wurde seit Jahren nicht mehr in Hinsicht auf die Energieeffizienz modernisiert. So könnten hier neue Fenster, Türen und eine bessere Außendämmung sicherlich enorme Einsparungen bringen. Dies betrifft sicher auch weitere städtische Kindertageseinrichtungen.

Seit drei Jahren stellt sich bei uns auch das Problem, dass die Betreuungszeiten nicht ausreichend sind. So werden bei den Buchungszeiten zwar 10 Stunden angeboten, eine Buchung von 10 Stunden ist aber im Schnitt gar nicht möglich, weil die Öffnungszeiten nur 9,5 Stunden zur Verfügung stellen. Hierbei ist aber bereits unterstellt, dass man sein Kind bereits um 06:30 Uhr in den Kindergarten bringt.

Gerade am Freitag ist es in der heutigen Zeit nicht mehr angemessen bereits um 14:00 Uhr zu schließen. Dies ist aber in vielen städtischen Kindergärten noch der Fall.

Wenn hier flächendeckend für eine durchgehende Betreuung von 07:00 – 17:00 Uhr gesorgt wird, dann würde dies vielen arbeitenden Eltern entgegenkommen und eine Buchung von 10 Stunden wäre dann auch praktisch möglich.

Ein weiterer großer Kritikpunkt an der Erhöhung der Beiträge ist die Tatsache, dass die Erhöhung nur auf den Sockelbetrag durchgeführt wird. Diese unsoziale Regelung benachteiligt gerade Eltern, die entweder arbeitslos sind oder nur einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Für Kinder bei denen beide Eltern arbeiten und die somit längere Zeiten buchen, fällt die Erhöhung prozentual niedriger aus.

Ich bin gerne bereit diese Punkte in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen und/oder dem OB Jung zu besprechen. Gerade der Punkt der infrastrukturellen Maßnahmen (möglicher Bau eines Parkplatzes) sollte genau von den entsprechenden Stellen untersucht werden: Ein Parkplatz an dieser Stelle würde nicht nur die Verkehrslage rund um die Schulen und den Stadtparkkindergarten entschärfen und somit die Sicherheit der Kinder und Anwohner erhöhen, sondern er wäre auch für den Stadtpark und die Schulen ein großer Gewinn. Denn bisher gibt es hier bei Veranstaltungen auf der Freilichtbühne im Park, bei Sportveranstaltungen in den Turnhallen oder für Parkbesucher am Wochenende keine ausreichenden Parkmöglichkeiten.

Ich freue mich über eine baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,
Sven Apfelstädt
Elternbeirat Stadtparkkindergarten
Kassenwart Stadtparkkindergarten Förderverein Fürth e.V.